

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)
Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 13/23-27)
vom 22.01.2026 von 18.30 Uhr bis 19:37 Uhr in der Aula der Wilhelm-Kaisen-
Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, 28201 Bremen

Anwesend: Lennart Härtlein, Christian Kok, Johannes Osterkamp, Renee Wagner, Julius Walther, i.V. Azalea Rahmann

Beratend: Anke Maurer (BM, BSW), i.V. Britta Schmidt

Fehlend: Vibke Martens, Imran Rose, Anna Katharina Hett (skBü, FDP), Colin Nolte (BM, BD), Lars Köke (BM, DIE PARTEI)

Referent:innen/Gäste:

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Uwe Martin (Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss, BV = Beschlussvorschlag, OA = Ortsamt, TOP = Tagesordnungspunkt

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung
Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung wird **genehmigt.** (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• **Wünsche und Anregungen der Bürger:innen**

- Die Schranke am Huckelrieder Friedensweg beim Kindergarten Kornstraße steht häufig offen, da das Schloss zum Verschließen häufig aufgebrochen und entwendet wird. Dies führt zu Konflikten. Der Huckelrieder Friedensweg wird als „Ausweichstrecke“ genutzt, um aus dem Quartier zu fahren, da es in der Georg-Droste-Straße häufig zu Staus kommt. Auch der Bring- und Abhohlverkehr von Schülern nutzt teilweise den Weg vor der Schule und den Huckelrieder Friedensweg. Hier sei dringender Handlungsbedarf angezeigt. Die Einrichtungen, die über eine Zufahrtgenehmigung verfügen, müssen hier ein verlässliches Verfahren herbeiführen, das die Zugänglichkeit der Schlüssel regelt und dafür sorgt, dass das Schloss fest an der Schranke installiert ist und bei Entwendung ersetzt wird. Das OA lädt die beteiligten Akteure zu einem Klärungsgespräch (Gartenverein, Jokes, Kita + Schulleitung).
- Ein Bürger regt an, die Georg-Droste-Straße in eine Einbahnstraße auswärts (Richtung Kornstraße) umzuwidmen. Für Begegnungsverkehre sei zu wenig Platz und die Straße sehr voll. Die Vohnenstraße und die Nollendorfer Straße fungieren als Einbahnstraßen, die ins Quartier führen. Die Georg-Droste-Straße sei mit beidseitiger Verkehrsführung überlastet. Das OA erfragt beim ASV eine Stellungnahme, ob der Vorschlag umsetzbar ist.
- Ein Bürger bemängelt das Fehlen von Parkplätzen in der Tieckstraße.

• **Berichte des Orsamtes**

Stellungnahme des ASV zum Beschluss „Einrichtung einer Querungshilfe in der Kornstraße, Höhe Tieckstraße“.	→ Querungshilfe wurde vom ASV abgelehnt
Stellungnahme des ASV zum Beschluss Des Beirates Neustadt (FA Mobs) vom 20.11.2025 „Barrieren sichtbar machen und abbauen – „Stadtführer barrierefreies Bremen“.	→ kein weiterer Handlungsspielraum; keine ausreichenden personellen & finanziellen Ressourcen
Weitere Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit Prüfauftrag vom Ortsamt an SUKW hinsichtlich der barrierefreien Gestaltung des südseitigen Eingangs (von der Kornstraße) zum Friedhof Buntentor	→ Weitere Maßnahmen sollen im FA am 30.04. beschlossen werden.

- **Berichte des Fachausschusssprechers**

- BS und FA Sprecher berichten von der Infoveranstaltung „Bürgerdialog Parken im Quartier“ am 14.01.2026 in der Bremer Shakespeare Company und verweisen auf die [Website von SBMS](#) sowie die Möglichkeit noch Anregungen und Vorschläge bis zum 25.01.2026 einzubringen.

TOP 3. Beschlussfassung zu: ÖPNV-Anbindung Wohngebiet Seehöfe (Huckelriede)

Zum TOP liegt ein Beschlussvorschlag der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor. Der FA-Sprecher erläutert den BV und bittet um Erweiterung um den Satz: Gegebenenfalls bittet der Beirat um Prüfung für die Einrichtung einer Rufbusverbindung für die vorgesehene Strecke.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und die Bremer Straßenbahn AG auf, eine Busanbindung für die jetzigen und die zukünftigen Bewohner:innen und Besucher:innen des neuen Wohngebietes Seehöfe, die Mitarbeiter:innen, die Patient:innen und Besucher:innen der Roland-Klinik sowie die Beschäftigten des nördlichen Huckelriede und am Niedersachendamm einzurichten.

Gegebenenfalls bittet der Beirat um Prüfung für die Einrichtung einer Rufbusverbindung für die vorgesehene Strecke.

Begründung: Die Entfernung zwischen den Bus- und Straßenbahnhaltestellen Huckelriede und dem neuen Wohngebiet Seehöfe (214 Wohnungen) sowie der Roland-Klinik beträgt etwa 715 Meter und ist nicht für alle Menschen zu Fuß zu bewältigen. Bisher gibt es keine öffentliche Verkehrsverbindung auf dieser Strecke. Mit Fertigstellung und Bezug der Seehöfe wird der Bedarf an einer Verlängerung der Verkehrsanbindung von der Umsteigestelle Huckelriede bis zum Endpunkt des Niedersachsendamm am Werdersee noch sehr deutlich steigen. Bereits nach Einzug der ersten Mieter:innen Anfang Dezember 2025 wurde ein entsprechender dringender Bedarf an den Beirat herangetragen.

Gleichzeitig stellt eine Busanbindung einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs und damit zur Reduzierung von Umwelt- und Klimabelastungen da.

Die Integrierte Gesamtbetrachtung für das Sanierungsgebiet Huckelriede/Sielhof (Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Bremen, Februar 2023) stuft die geforderte ergänzende Busanbindung als Maßnahme mit hoher Priorität ein (a.a.O. S. 103). Der Beirat hatte das Anliegen bereits zum Thema auf der Planungskonferenz zur Entwicklung in Huckelriede am 27. Juni 2025 gemacht.

Die BSAG ist gefordert, hier einen Anschluss an das ÖPNV-Netz herzustellen. (einstimmig)

Ein BM verweist auf die Website der BSAG, auf der Bürger:innen sich direkt mit Ihrem Anliegen melden und auch neue ÖPNV-Verbindungen fordern können. Diese würden von der BSAG sehr ernst genommen und in derer Verkehrsplanungen berücksichtigt.

TOP 4. Beschlussfassung zu: Mitnahmebänke auf dem Stadtwerder

Hierzu hat die SPD-Fraktion einen Beschlussvorschlag eingereicht. Die BM und anwesenden Bürger:innen diskutieren das Konzept, halten es für sinnvoll, äußern aber auch Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Mitnehmenden und Mitgenommenen. Es sei weiterhin erforderlich auf dem Stadtwerder ein angepasstes ÖPNV-Angebot zu fordern.

Beschluss: Der Beirat Neustadt setzt sich dafür ein, die gravierende Lücke in der verkehrlichen Erreichbarkeit des Stadtwerders kurzfristig und sichtbar zu verbessern. Auf Anregung der Seniorenvertretung Bremen, des Kleingärtnervereins „Am Krähenberg“ e. V. sowie des ATS-Buntentor beantragt die SPD-Beiratsfraktion, aus dem Stadtteilbudget sogenannte „Tramper-

Bänke“ an folgenden Standorten aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren und das ASV mit der Umsetzung zu beauftragen:

- **Franziuseck / Werderstraße (eine Bank in Richtung Stadtwerder)**
- **Kuhhirtenweg / Deichschartweg (zwei Bänke, hin und zurück)**
- **Weg zum Krähenberg / Höhe LidiceHaus (zwei Bänke, hin und zurück)**
- **Parkplatz Olgaweg / Strandweg (eine Bank in Richtung Innenstadt)**

Zur Sicherstellung der Mitnahme in beide Richtungen sind insgesamt sechs solcher Mitnahmestellen einzurichten.

Begründung: Der Stadtwerder ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete der Neustadt – für Senior:innen, Familien, Jugendliche, Vereinsmitglieder und Besucher:innen. Trotz wiederholter Hinweise und Beschlüsse hat die BSAG weiterhin keine Bereitschaft gezeigt, eine ÖPNV-Anbindung oder ein Shuttleangebot bereitzustellen. Der gesamte Stadtwerder bleibt damit ein weißer Fleck auf der Mobilitätskarte.

Die eingereichte Anregung der Seniorenvertretung Bremen, des KGV „Am Krähenberg“ und des ATS-Buntentor macht erneut deutlich: Ohne Auto bleibt der Zugang zu vielen zentralen Einrichtungen – Kleingärten, Der Kuhhirte, Corvus, ATS, Jugendbildungsstätte Lidice – für zahlreiche Menschen faktisch versperrt. Für ältere Menschen oder Personen mit Mobilitätseinschränkungen ist der lange Fußweg ab der Wilhelm-Kaisen-Brücke unzumutbar. Die Folge ist eine Einschränkung sozialer Teilhabe und eine Schwächung des örtlichen Vereins- und Gemeinschaftslebens.

Da eine ÖPNV-Lösung absehbar nicht kommt, ist der Beirat gefordert, pragmatische und sofort wirksame Maßnahmen zu ergreifen. „Tramper-Bänke“ sind eine unkomplizierte, kostengünstige und in anderen Kommunen bewährte Möglichkeit, spontane Mitnahmen sichtbar zu ermöglichen und so die Mobilität auf dem Stadtwerder kurzfristig zu verbessern. (einstimmig)

TOP 5. Beschlussfassung zu: Verkehrsberuhigung Hardenbergstraße / Tieckstraße / Kleiststraße

Zu diesem TOP hat der FA-Sprecher einen Beschlussvorschlag eingereicht.

Nach Erläuterung des BV durch den FA Sprecher entsteht eine Diskussion, in der die verschiedenen Problematiken thematisiert werden. Die Schulwegsicherheit, die Parkplatzproblematik und die Durchfahrtsproblematik in der Tieckstraße führen zu einer kontroversen Aussprache. Die Sinnhaftigkeit der im BV vorgeschlagenen Maßnahmen wird angezweifelt.

Der BV wird infolgedessen vom FA Sprecher zur weiteren Beratung im Fachausschuss zurückgezogen.

Zurückgezogener Beschlussvorschlag:

Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, seiner Stellungnahme vom 05.01.2026 entsprechend, folgende Maßnahmen (unabhängig voneinander) umzusetzen. Der Beirat stellt Mittel in ausreichender Höhe aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung:

1. Die Anbringung eines Piktogramms „Verbot für Kraftfahrzeuge“ (Verkehrszeichen 260) auf die Tieckstraße im Bereich der Einmündung der Kornstraße in die Tieckstraße,
2. die Verlagerung des Parkens auf die linke (in Einbahnrichtung gesehen) Straßenseite der Hardenbergstraße zwischen Wähmannstraße und Kleiststraße.

Begründung: Dieser Beschluss folgt mehreren Bürger:innenanliegen, dem Beschluss des Beirats Neustadt vom 21.08.2025, dem Ortstermin vom 04.11.2025, und der Stellungnahme des ASV vom 05.01.2026. Zu den Einzelmaßnahmen:

zu 1.: Das Piktogramm verdeutlicht das bestehende Durchfahrtsverbot, welches aktuell häufig missachtet wird.

zu 2.: Alternierendes Parken ist nach längeren Prüfungen die einzig umsetzbare Verkehrsberuhigung, die noch dazu an einem wichtigen Punkt umgesetzt werden soll: Die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer für querende Kinder sowie für das Durchfahrtsverbot der Kleiststraße wird

erhöht. Diese Steigerung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder, überwiegt den bedauernswerten Entfall von voraussichtlich zwei Parkplätzen. Zudem war die Verkehrsberuhigung der Wunsch der Bürger:innenanliegen.

Ein Bürger regt an einen Aktionstag mit Ordnungsamt und Polizei durchzuführen, der morgens früh durchzuführen sei, da dann die Falschparker auch anzutreffen seien.

TOP 6. Verschiedenes -/-

Christian Kok
Ausschusssprecher

Uwe Martin
Sitzungsleitung